

Bildnis des Königs August des Starken.

Öl, auf Leinwand, 62 : 82 cm messend.

Im Harnisch, mit rotem, übergeworfenem Mantel.

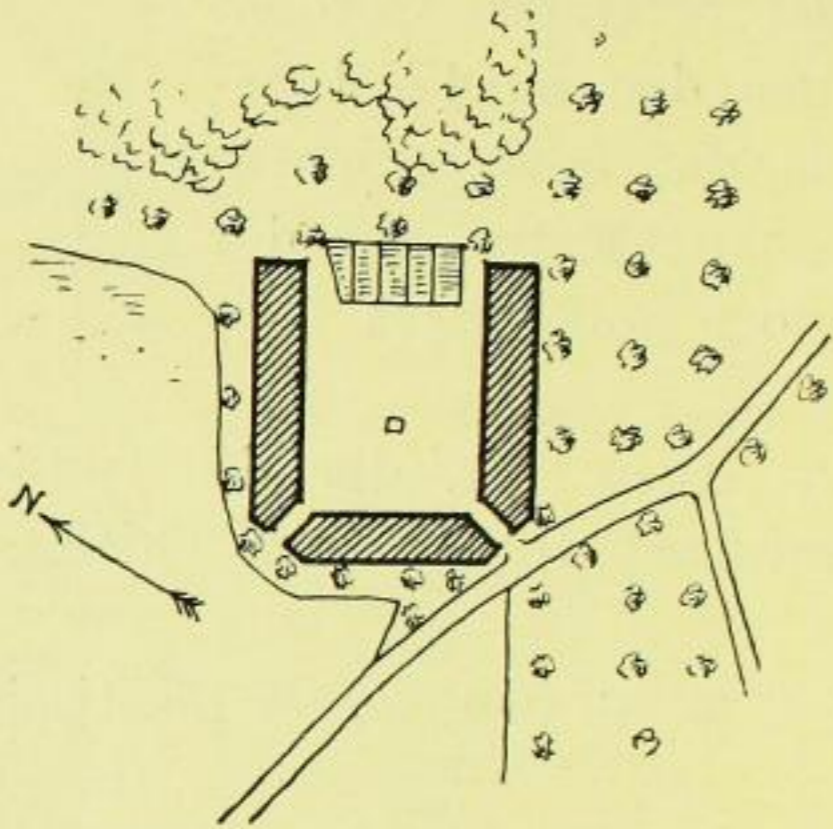


Fig. 295. Radewitz, Vorwerk,  
Lageplan.

## Radewitz.

Vorwerk, 9,5 km südwestlich von Großenhain.

Schlichte Gebäude vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Bemerkenswert sind die übereck angelegten Einfahrten. 1912 teilweise abgebrannt.

## Reinersdorf.

Kirchdorf, 7,5 km südöstlich von Großenhain.

### Die Kirche.

#### Geschichtliches.

Die Kirche, die bereits 1495 nach der Meißner Bischofsmatrikel bestand, erbaute der bekannte Rat des Kurfürsten Moritz, Dr. George von Kommerstädt, anscheinend in den Jahren 1540—50. 1565 schenkte dessen Witwe Margarete von Kommerstädt einen Taufstein von Sandstein und einen jetzt verschwundenen Altar. Die ebenfalls verschollene Kanzel, die an der Nordseite stand, hatte Anna von Kommerstädt, eine Gemahlin seines ältesten Sohnes, gestiftet. Die 1652 von einem Kalkreuther Verwalter Johann de Brück geschenkte Orgel wurde 1840 durch eine neue ersetzt. Im 18. Jahrhundert muß ein Ausbau im Innern erfolgt sein, der auf die Raumgestaltung starken Einfluß hatte. 1859 (1857?) erfolgte die Instandsetzung des Innern, wobei neue Emporen und neue Fenster angelegt wurden und der Turm die jetzige Bekrönung erhielt. Baumeister war der Maurermeister Fr. M. Steffen aus Großdobritz. 1904 erfolgte eine Erneuerung durch Architekt Paul Lange in Leipzig, bei der die jetzige Empore erbaut wurde.

Die alten Emporen hatten „vergitterte, zum Teil das Licht hindernde, zum Teil mit zerschnittenen Ölgemälden bekleidete Mauerstände, die alle Einheit stören“. Diese Bilder waren „zum Teil in reichem Goldgrund von vorzüglicher Frische und ausgeführt von kunstgeübter Hand“.

#### Baubeschreibung.

Die Kirche (Fig. 296) ist ein breiter flachgedeckter Saal, im Osten mit drei Seiten eines Vielecks flach geschlossen. Der Turm liegt vor der Mitte